

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

ka Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Montag, 7. Februar 1977, 7.45 Uhr:

Eine rasche Folge von Störungen hat oberhalb 1000 bis 1200 m Höhe gebietsweise unerwartet ergiebigen Schneefall gebracht. In den Nordalpen beträgt in hohen Lagen der Zuwachs bis 50 cm, in den Zentralalpen bis 25 cm und in der Südhälfte Osttirols bis 10 cm. Laut Wetterwarte ist bereits kommende Nacht mit der nächsten Störung zu rechnen. Die Höhenwinde aus Sektor West bis Nordwest bleiben stürmisch. Untertags steigt die Nullgradgrenze wieder bis nahe 2000 m Höhe.

Der Neuschnee kann auf der in mittleren Lagen durchfeuchtete, und in hohen Lagen nur oberflächlich verharschten Altschneedecke leicht abgleiten. Dabei sind infolge der Windverfrachtung vor allem aus Süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten Lawinen zu erwarten. Im Raum Arlberg und Nördliche Kalkalpen muß für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen mit allgemeiner Lawinengefahr gerechnet werden, in den übrigen Landesteilen beschränkt sie sich auf einzelne exponierte Lawenstriche. Besonders in den Mittagsstunden ist erhöhte Vorsicht geboten.

Im Tourenbereich haben sich durch Windwirkung wieder zahlreiche Schneebretter gebildet, die vor allem an Hängen südlicher bis westlicher Richtung unterhalb von Graten zu finden sind. Mit dem labilen Schneedeckenaufbau sind aber auch schattseitige Hänge sehr störanfällig. Schitouren erfordern daher höchste Vorsicht, alpine Erfahrung und sorgfältige Routenwahl. Steilgelände ist möglichst zu meiden. Die vorsorgliche Verwendung des Lawinensuchgerätes "Pieps" wird dringend empfohlen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband
ab Dienstag, 9.00 Uhr!

Abteilung If - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Montag, 7. Februar 1977, 8.00 Uhr:

Neue Störungen haben ober rund 1200 m mit rund 25 cm unerwartet ergiebigen Schneefall gebracht. Bereits für kommende Nacht ist die nächste Störung vorhergesagt. Die Höhenwinde aus West bis Nordwest bleiben stürmisch. Untertags steigt die Nullgradgrenze bis nahe 2000 m Höhe.

Auf der gleitfähigen Altschneedecke sind ~~hier~~ besonders aus süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten meist kleine Lawinen möglich, die auch die Talstraßen örtlich gefährden können. Besonders in den Mittagsstunden und bei zeitweiser möglicher Sonneneinstrahlung ist Vorsicht geboten. Neue Schneebretter ^{vor allem} besonders süd- bis ostseitig erhöhen die Gefahr auch bei Schitouren und im hangnahen Baustellbereich. Der Schneedeckenaufbau bleibt besonders schattseitig sehr labil.